



FLORA + FAUNA
Partnerschaft

Bodenwöhrstr. 18a
93055 Regensburg
tel. 0941 – 64 71 96
web www.ff-p.eu

Lebensraum-, Biotop- und Nutzungstypenkartierung

Brunnäcker II in Teublitz



Auftraggeber

Lichtgrün Landschaftsarchitektur
Linzer Straße 13
93055 Regensburg

Bearbeiter

Dipl.-Biol. Dr. Martin Leipold
Dipl.-Biol. Dr. Simone Tausch

Juli 2022

Inhaltsverzeichnis

1.	Anlass und Aufgabenstellung	3
2.	Methodisches Vorgehen.....	4
3.	Ergebnisse	5
3.1.	Offenland.....	5
3.1.1.	Grünlandflächen, z.T. mit Schutz nach § 30 BNatSchG bzw. Art. 23 BayNatschG.....	5
3.1.2.	Gehölbereiche mit Schutz nach § 39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG	7
3.2.	Waldflächen.....	9

1. Anlass und Aufgabenstellung

Für den Entwurf des Bebauungsplans „Brunnenäcker II“ in Teublitz sollte überprüft werden, ob die vorhandenen Vegetationsbestände als geschützte Biotope nach § 30 Abs. 2 BNatSchG / Art. 23 Abs. 1 BayNatSchG oder geschützte Landschaftsbestandteile nach §39 / Art. 16 Abs. 1 Nr. 1 BayNatSchG eingestuft werden können. Desweiteren sollte eine Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen nach der Biotopwertliste zur Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) erfolgen.

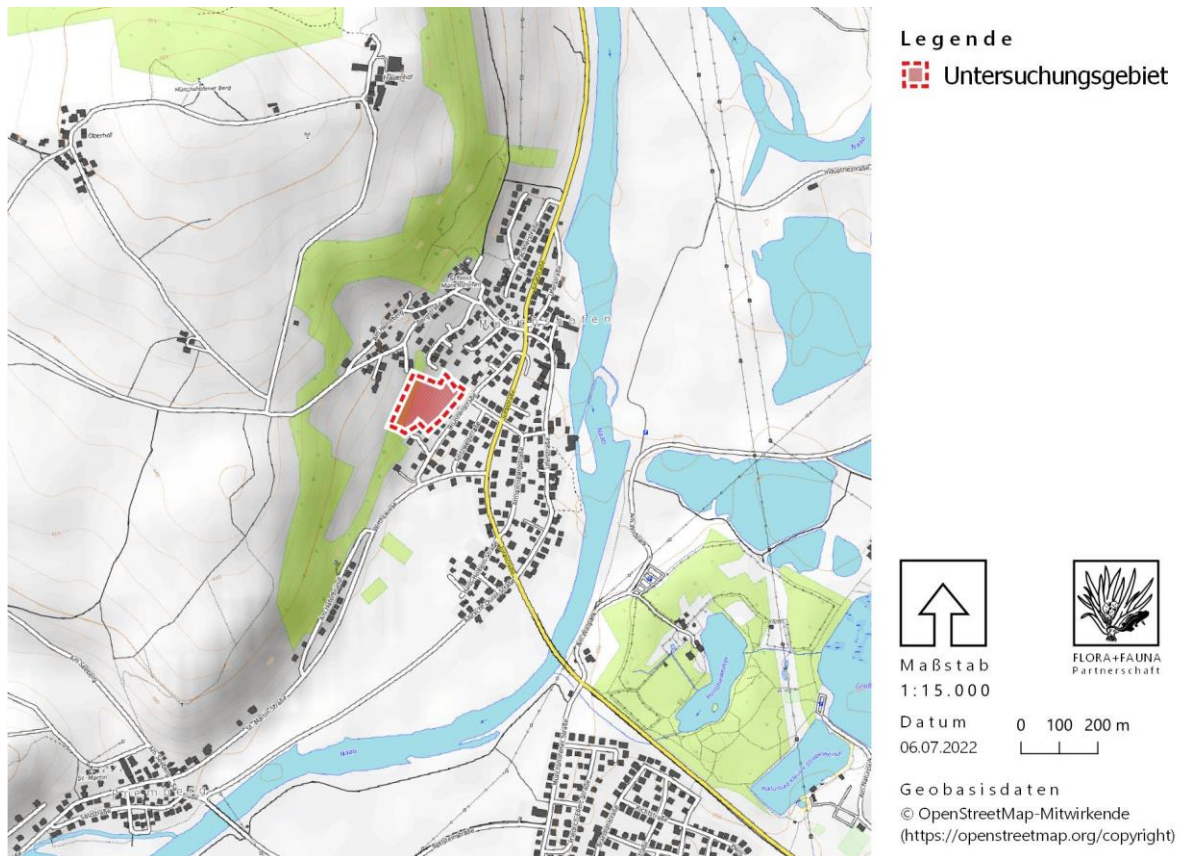


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet

2. Methodisches Vorgehen

Am 16.05. 2021 erfolgte eine Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen nach der Biotopwertliste zur Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) und damit auch die Überprüfung auf geschützte Biotope und Landschaftsbestandteile.

Das Methodische Vorgehen stützt sich auf folgende vom Bayerischen Landesamt für Umwelt herausgegebene Schriften:

- Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV) Arbeitshilfe zur Biotopwertliste - Verbale Kurzbeschreibungen (2014); Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt; 108 S. + Anhang; Augsburg
- Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern (inkl. Kartierung der Offenland-Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) - Teil 1 - Arbeitsmethodik (2022); Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt; 65 S. + Anhang; Augsburg
- Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern (inkl. Kartierung der Offenland-Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) - Teil 2 - Biotoptypen (2022); Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt; 235 S.; Augsburg
- Handbuch der Lebensraumtypen nach Anhang I der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie in Bayern (2022); Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt & Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft; 175 S. + Anlage; Augsburg & Freising-Weihenstephan
- Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie (LRT 1340* bis 8340) in Bayern (2022); Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt; 124 S.; Augsburg
- Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§ 30-Schlüssel) (2022); Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt; 75 S.; Augsburg

3. Ergebnisse

3.1. Offenland

Im Offenland des Untersuchungsgebiets finden sich zwei wüchsige Mähwieseflächen (siehe Abbildung 2 und 3), wovon ein kleiner Anteil der westlichen Fläche als struktur- und artenreiches Dauergrünland (GU651L) einem gesetzlichen Biotopschutz (Art. 23 BayNatschG) unterliegt. Bei den weiteren Grünlandflächen handelt es sich um artenarmes Grünland (G211 und G11), welches keinen gesetzlichen Biotopschutz hat. Die im Untersuchungsgebiet vorhandenen linearen Gehölzbestände setzen sich aus gesetzlich geschützten Landschaftsbestandteilen (Hecke: WH00BK) und Baumreihen/Baumgruppen (B312) ohne gesetzlichen Schutz zusammen.

3.1.1. Grünlandflächen, z.T. mit Schutz nach § 30 BNatSchG bzw. Art. 23 BayNatschG

Im Untersuchungsgebiet liegt ein schmaler Streifen einer artenreichen Flachland-Mähwiese, welche entsprechend dem Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG bzw. Art. 23 BayNatschG als arten- und strukturreiches Dauergrünland mit > 12 wiesentypischen Krautarten nach Art. 23 geschützt ist. Dabei handelt es sich um den Subtyp mittlerer bis nährstoffreicher Standorte (BayKompV G212-LR6510, GU651L, Magerkeits- und Feuchte Kriterium nicht erfüllt). Folgende Tabelle zeigt die dort angetroffenen Pflanzenarten.

Tabelle 1: Dokumentation der Arten des arten- und strukturreichen Dauergrünlands (GU651L bzw. G212-LR6510 gemäß BayKompV)

Artnamen	Dt. Artnamen	RL BY	RL D
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras		*
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras		*
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel		*
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer		*
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume		*
<i>Cerastium fontanum</i>	Quellen-Hornkraut		*
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras		*
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre		*
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch		*
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel		*
<i>Galium album</i>	Großblütiges Wiesen-Labkraut		*
<i>Galium verum</i> agg.	Artengruppe Echtes Labkraut		*
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaumiger Wiesenhafer		*
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras		*
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut		*
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume		*
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse		*
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margerite	V	*
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee		*
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich		*
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß		*
<i>Rumex acetosa</i>	Großer Sauer-Ampfer		*

Artnamen	Dt. Artnamen	RL BY	RL D
<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech	V	V
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee		*
<i>Trifolium hybridum</i>	Schweden-Klee		/
<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee		*
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis		*
<i>Vicia cracca</i>	Gewöhnliche Vogel-Wicke		*
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke		*

Bei den weiteren Grünlandflächen handelt es sich um sehr wüchsiges artenarmes Grünland mit nur 8 (TF 2, BayKompV G211) oder weniger als 5 wiesentypischen Krautarten und (TF 3, BayKompV G11), welche keinem gesetzlichen Biotopschutz haben.



Abbildung 2: Arten- und strukturreiches (linkes Bild) sowie artenarmes Dauergrünland (rechtes Bild) im UG

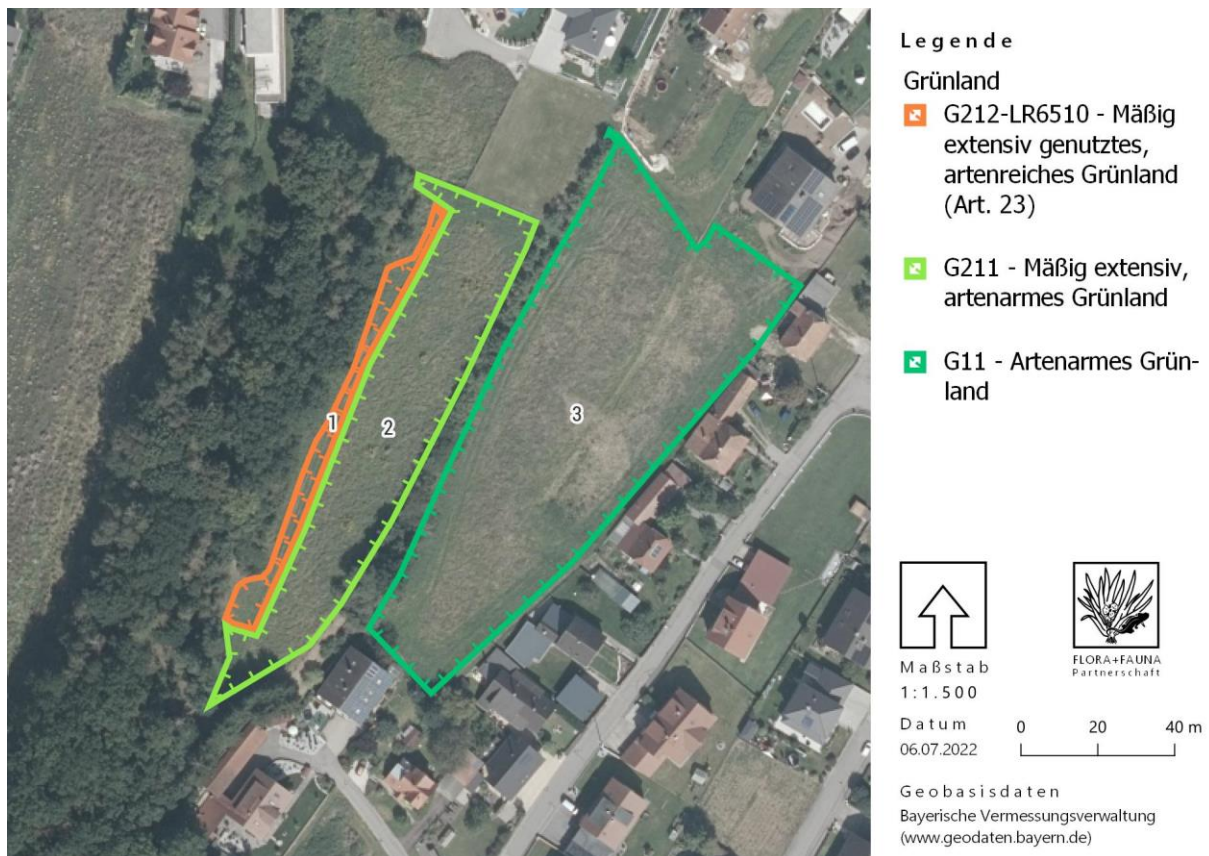


Abbildung 3: Lage der Dauergrünlandflächen im Untersuchungsgebiet

3.1.2. Gehölzbereiche mit Schutz nach § 39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG

Bei den im Untersuchungsgebiet befindlichen linearen Gehölzstrukturen (siehe Abbildungen 4, 5 und 6) handelt es sich um z.T. um nach § 39 BNatSchG / Art. 16 BayNatSchG gesetzlich geschützte Landschaftsbestandteile.

Die westliche Hecke (BayKompV B112-WH00BK, § 39) wird durch einen Waldweg vom im Westen angrenzenden Eichen-Mischwald getrennt. Sie setzt sich u.a. aus Eiche, Apfel, Weißdorn, Spitz-, und Feld-Ahorn, Zwetschge zusammen.

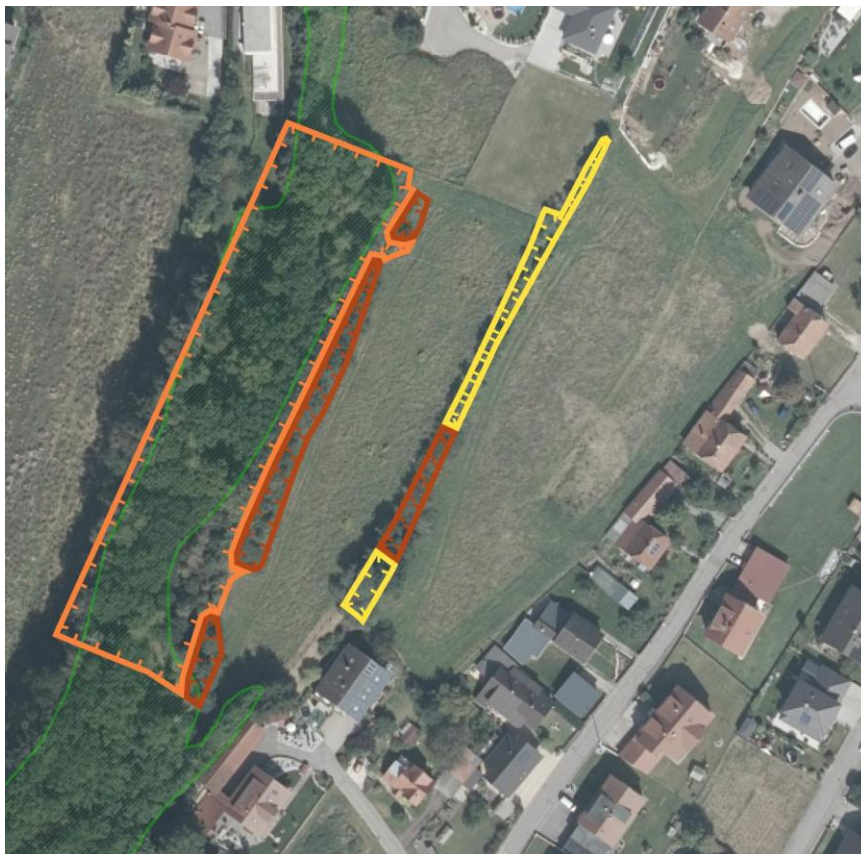


Abbildung 4: Hecke am Waldrand

Der mittig im Baugebiet liegende lineare, häufig von Brombeergestrüpp umgebene Gehölzbestand setzt sich aus einer Hecke (BayKompV B112-WH00BK, § 39) (u.a. mit Feldahorn, Weißdorn, Schlehe, Eiche, Wildrose) sowie einer im Süden angrenzenden Baumgruppe (BayKompV B312) aus einer Eiche und mehreren Weiden sowie im Norden von einer doppelten bis dreifachen Baumreihe aus Obstbäumen (BayKompV B312) zusammen.



Abbildung 5: Linearer Gehölzbestand mittig im Baugebiet, zusammengesetzt aus Hecke (links), Obstbaum-Baumreihe (Mitte) und Baumgruppe (rechts)




Legende

Gehölze

 L62 - Standortgerechter Laubmischwald, mittlere Ausprägung

 B112-WH00BK - Mesophiles Gebüsche / Hecken

 B312 - Baumreihen / Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, mittlere Ausprägung

 Waldbiotopkartierung



Maßstab
1 : 1.500



FLORA+FAUNA
Partnerschaft

Datum 0 20 40 m
06.07.2022

Geobasisdaten
Bayerische Vermessungsverwaltung
(www.geodaten.bayern.de)

Abbildung 6: Lage der Gehölzflächen im Untersuchungsgebiet

3.2. Waldflächen

Westen

Im ~~Osten~~ des Untersuchungsgebiets befindet sich ein größerer Waldbereich (siehe Abbildung 6 und 7), welcher im Rahmen der Biotopkartierung von 1994 als Teil eines Magerrasenkomplexes mit Feldgehölz und Wärmeliebender Eichenmischwald (WW00BK) kartiert wurde. Bei den Kartierungen im Rahmen dieses Vorhabens wurde der im Untersuchungsgebiet liegende Waldanteil aufgrund der fehlenden Zeigerarten in der Bodenschicht nicht als wärmeliebender Eichenwald und aufgrund der Großflächigkeit und des Waldinnenklimas nicht als Feldgehölz, sondern als Sonstiger standortgerechte Laub(misch)wald (L62) erfasst.

Der sich überwiegend aus Eiche und (Spitz-)Ahorn zusammensetzende Laub-(Mischwald) enthält in der Baumschicht außerdem einen hohen Anteil Lärche und vereinzelte Eschen oder Walnuss. In der Strauchschicht überwiegt Weißdorn, vereinzelt tritt Hasel auf. Während im Waldinneren eine dichte Laubstreuschicht den Boden bedeckt, finden sich in lichterem randlichen Bereichen Brennnessel, aufwachsende Baumkeimlinge und Brom- oder Himbeere. Thermophile Arten fehlen.



Abbildung 7: Standortgerechter Laub(misch)wald

06.07.2022

Simone Tausch

Simone Tausch